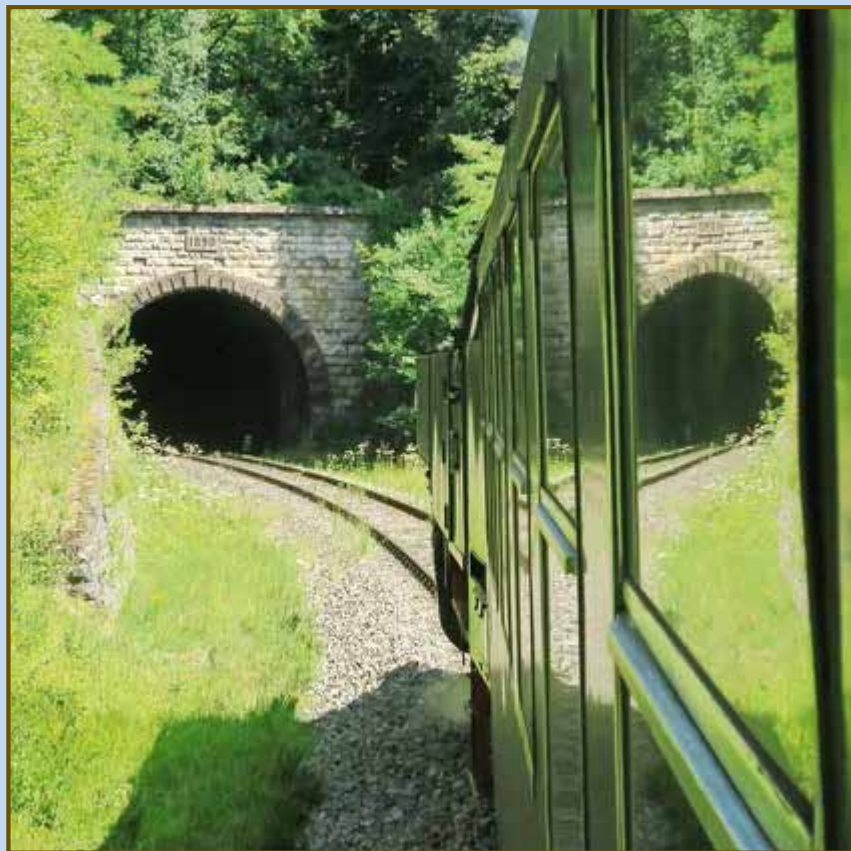


Aussteigen – oder den
Kurs mitbestimmen?



Matthäusgemeinde Lauchringen

GEMEINDEBRIEF

Geistliches Wort

Liebe Leserin, lieber Leser, ich bin von gestern. Sind Sie jetzt überrascht? Oder haben Sie sich schon so etwas gedacht? Typisch Kirche. Typisch Pfarrer. Von gestern. Nicht mehr aktuell. Vielleicht sogar schon leicht angegraut. Eingestaubt. ... Dies und mehr in diese Richtung sind typische Vorurteile gegenüber „Kirche“.

Manches davon ist auch durchaus verdient. Oft genug haben sich die Kirchen gegen Neuerungen und Veränderungen gestemmt. Manchmal ist das schlecht. Manchmal ist es aber auch gut. Denn nicht alles, was gestern war, ist schlecht. Und nicht alles, was morgen kommt, ist gut. Manchmal geht es sogar so weit, dass Menschen sagen: „Früher war alles besser.“

Eine wachsende politische Bewegung möchte das Rad der Zeit nicht nur anhalten, sondern sogar zurückdrehen. 10 Jahre oder mehr. Es ist nur so, dass dies in der Realität nicht geht.

Jochen Malmsheimer hat das in einem furiosen Monolog über das Wurstbrot eindrücklich klar gestellt: „Früher war alles besser? - Nein, früher war alles „früher“. Aber es gibt Dinge, die waren früher gut. Und die wären auch heute noch gut,

wenn man die Finger davon gelassen hätte! Zum Beispiel – das Wurstbrot...“

Interessanterweise gibt es mit biblischen Erfahrungen Ähnliches. Menschen schauen auf ihr Leben mit dem Gedanken an Gottes Wirken und sehen darin Deutungs-Muster für ihre Vergangenheit und ihre Zukunft. Wie oft werden gute Erfahrungen der Vergangenheit als Grundlage, ja als Nährboden für zukünftige Hoffnungen herangezogen.

Ein schönes Beispiel, das zugleich eine Besonderheit der hebräischen Originalsprache des Ersten Testaments abbildet, ist Psalm 126: „Als der Herr die Gefangenen Zions erlöst hat, waren wir wie die Träumenden...“ Im Hebräischen sind die Formen für Perfekt und Futur identisch. Es kann somit genau so lauten: „Wenn der Herr die Gefangenen Zions erlösen **wird, werden wir sein** wie die Träumenden...“

Aus Vergangenheit wird Zukunft. Aus dem Gestern ein Morgen. Und das gilt doch auch für uns, für jede einzelne Person: Was mich gestern geprägt hat, begleitet mich heute und ich nehme es mit in mein Morgen. Das kann gut sein oder belastend. Gute Erfahrungen, die mich stark gemacht haben oder

schlimme Erlebnisse, die wie Gewichte an mir hängen, beides ist da. Und in beidem habe ich in einem bestimmten Maß eine Wahl. Ich kann wählen, von was und wie sehr ich mich davon bestimmen lasse. Das ist sicher nicht immer ganz einfach.

Und es gibt Dinge und Erlebnisse, die sind mir zu groß. Denen kann ich alleine nicht entrinnen. Zugleich kann ich schauen, wie viel Gewicht ich all dem gebe. Kann mir Hilfe holen. Kann auf das Gute schauen und es mitnehmen. Und das Schlechte zurücklassen.

Das Wort „nachtragend“ ist da aufschlussreich: Wenn ich jemandem etwas nachtrage, dann schlepe ich da etwas und der andere ist doch längst weg. Welchen Sinn soll das haben?

Wenn ich auswählen kann, was ich mitnehme aus meinem Gestern, dann lade ich ein, Gutes mitzunehmen. Psalm 103 besingt genau das: „Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.“

Wenn wir nachdenken über unser Gestern, Heute und Morgen - privat, in unseren Familien, in unserer Gemeinde und in unserer Gesellschaft, dann liegt hier eine Chance weiterzukommen.

Wenn wir auf das Wertvolle schauen, das ich – und die anderen mitnehmen. Wenn wir einander von diesen Schätzen erzählen und sie daran teilhaben lassen, dann verändert sich etwas im Gespräch.

Dann kommt ein Licht herein, eine Wärme, eine Hoffnung und eine Liebe, die Wertvolles wertschätzt und teilt. Davon wünsche ich mir mehr. Das möchte ich mitnehmen. Von meinem Gestern. In mein Heute. Und in unser Morgen.



In diesem Sinne grüße ich Sie herzlich und wünsche eine gesegnete Winter – und Weihnachtszeit,

Ihr Pfarrer Matthias Hasenbrink

Wer das Ziel kennt, muss den Weg wagen

den Weg wagen
wegen des Ziels -

das Wagnis eingehen
wegen des Weges -

Wege wagen
und zu gehen beginnen -

mit dem Wagnis des Weges
dem Ziel näher kommen

es im Wagnis ergehen

ertasten, erleben

erahnen, erfahren

mich einlassen
auf den Weg -
auf das Wagnis -
das Ziel -

meinen Weg

mein Wagnis

mein Ziel

und den Weg des Werdens
weitergehen

Almut Haneberg



„Den Weg wagen“ - hier bietet sich dir eine tolle Chance:



Der **Welt-Gebetstag** der Frauen wird von den Frauen der COOK-Inseln inhaltlich vorbereitet. Zum Thema: „Wunderbar gestaltet“ soll dieser besondere Tag am **07. März 2025** in der Matthäuskirche stattfinden. Frauen und Gemeinden auf der ganzen Welt feiern diesen Gebets-Tag für Frieden und Erhalt der Schöpfung. Wir vom Vorbereitungsteam Lauchringen möchten diesen Tag ökumenisch gemeinsam mit euch vorbereiten und feiern.

Am **11. Januar 2025** wird dafür in der evang. Kirche Waldshut eine Vorbereitungs-Werkstatt von **13:30—17:30** stattfinden, wo wir die COOK-Inseln und die Frauen auf vielfältige Weise kennenlernen. Danach treffen wir uns als Team in der Regel

Dazu suchen wir Verstärkung für unser Team!



einmal hier, um den Gottesdienst in der Matthäusgemeinde vorzubereiten. Bist du bereit für ein einmaliges **und** vermutlich <einmaliges> Engagement? Du wirst eintauchen in die Welt und Lebensthemen dieser Inselanrinnen. Wunderbar, wenn wir dich in unserem Team begrüßen dürfen! Bitte melde dich bei:
Ulrike Travica
uli.travica@gmail.com



SOMMER-FEST 24



mit

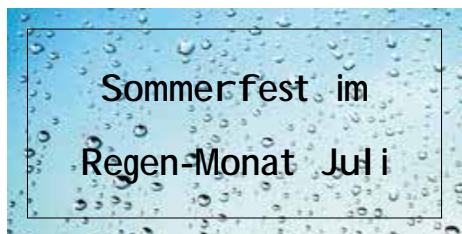


MUSIK
Und
SPORT

Keine Chance für ein Gemeindefest unter dem Blätterdach! So die trübe Prognose der Meteorologen. Deshalb musste das Vorbereitungs-Team Flexibilität zeigen und den Gemeindesaal spontan in einen großen festlichen Raum verwandeln. Dies war den fleißigen Helfern gut gelungen!

Viele Besucher waren der Einladung gefolgt und füllten die Bänke zur Gottesdienst-Zeit. Mit flottem Liedern verbreitete unser Kirchen-Gospel-Chor sogleich frohe Festtagsstimmung. Unter der bewährten und souveränen Leitung von Klaus Bürger sangen mal der Chor—mal Chor und Gemeinde gemeinsam moderne Lieder. Matthias Hasenbrink lud alle zum Sommerfest in den Gemeindesaal ein. Dort erwartete die Besucher eine verführerische Torten-Theke sowie schön vorbereitete Tische. Das beim Catering-Service bestellte Mittagessen ließ noch etwas auf sich warten, weshalb an der von Anita J. und Christel Z. betreuten Kuchentafel Hochbetrieb herrschte. Warum die Speisenfolge nicht einfach umdrehen, wenn der Magen leise knurrt! Lebendige Gespräche an allen Tischen zeugten von der

guten Stimmung, die das Regenwetter draußen nicht trüben konnte. Mit freudigem Hallo wurden die Lieferanten des ersehnten Mittagessens im Saal begrüßt. Ein feines Pastagericht mit feiner Soße-Bolognese aus „Nonna's Küche“ sorgte für eine Schlange an der Essensausgabe. Das coole Küchenteam hatte alles souverän im Griff.



Claudia Griesser und Klaus Bürger leiteten mit vierhändig gespielten flotten Melodien zum gemütlichen Nachmittag über. Dieser Programmpunkt fand bei den Erwachsenen großen Anklang, während die Jugendlichen beim Kicker-Pokal-Turnier das Siegerteam (Janek Schinkel und Thomas Bürger) ermittelten.

Gemeinsam mit ihrer Klavierlehrerin durfte Helene Schinkel ihr musikalisches Talent zu Gehör bringen und erhielt von der Festgemeinde großen Applaus.

Michael Schäuble

Lied aus dem Fundus der Sommer-kirche

1. Wo Menschen sich vergessen, die We - ge ver - lassen, und neu be -
gin-nen, ganz neu, da berühren sich Himmel und Er-de, dass Frieden
wer-de un-ter uns, da berühren sich Himmel und Er-de, dass Frieden wer-de
un - ter uns.



2. Wo Menschen sich verschenken, /
die Liebe bedenken / und neu be -gin -
nen, ganz neu / da berühren sich Him -
mel und Erde, dass Friede werde unter
uns.

3. Wo Menschen sich verbünden, /
den Hass überwinden / und neu be -gin -
nen, ganz neu, / da berühren sich Him -
mel und Erde, das Friede werde unter
uns.

Schon Tradition hat der ökumenische Gottesdienst auf der Wald-
festbühne. Frau Schubert hielt ihren letzten
Gottesdienst in der Kirchengemeinde. Pfr. M.

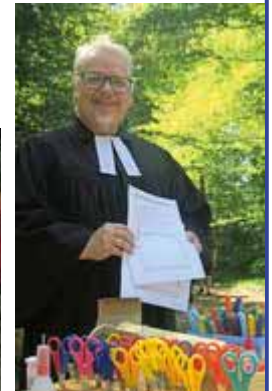


Hasenbrink verabschiedete sie mit Dankeswor-
ten und den besten Wünschen in ihren verdienten Ruhestand.

Unter der Leitung
von D. Schäuble
bereicherte wie-
derum der Mäd-
chenchor „Soleil“
mit sehr schönen
Liedern den Got-
tesdienst .



An zwei Stationen konnten Kinder und Erwachsene
Gedanken zu Gottes Schöpfung austauschen und
mit Naturmaterialien Bilder gestalten. Zum an-
schließenden Hock im Grünen gab es an einer
Theke leckeren
Kuchen zum
Kaffee oder
kühlende Som-
mergetränke.



70 JAHRE EVANGELISCHE GEMEINDE ÜHLINGEN



Bei „Kaiser“-Wetter feierte die ev. Gemeinde Ühlingen am 21. Juli ihr 70-jähriges Bestehen. Zum Festgottesdienst durfte Frau Pfr'in S. Illgner Gäste aus nah und fern begrüßen — geladene Ehrengäste wie auch Besucherinnen und Besucher aus den neuen Partnergemeinden Lauchringen und Tiengen. Wer in der vollbesetzten Kirche keinen Platz mehr fand, lauschte von außen den Ansprachen, Glückwünschen und Rückblicken auf eine bewegte Geschichte. Eine Ad-hoc-Chorgemeinschaft bereicherte den lebendigen und interessanten Gottesdienst mit schönen Melodien. Im Anschluss warteten auf die Gäste köstliche Salate und ein feiner Duft vom Grillstand. Der Ühlinger Musikverein trug mit vielen tollen Arrangements zum beschwingten und gelungenen Tag bei.



Goldene Hochzeit

SOMMER-KIRCHE

unter dem grünen Blätterdach



Viele Gäste durfte die Matthäusgemeinde am 4. Aug. begrüßen. Die Gottesdienste in der Sommerkirche 2024 standen unter dem Motto „Gipfel-Erlebnis“. Was kann emotional treffender sein, als die gemeinsame Feier eines 50-jährigen Ehejubiläums. Das Jubel-Paar Schmitt durfte diesen Lebensgipfel erreichen. Ihre Enkel geleiteten sie durch den Pfarrgarten zu ihrem Ehrenplatz. Am Ende des von Frau C. Griesser wunderschön musikalisch umrahmten Gottesdienstes durften sich auch andere Paare von Pfr. M. Hasenbrink segnen lassen.



„Wann werden wir wieder zusammen sein?“

(AUS EINEM KINDERLIED)



Reisebericht von Steffen Kümmerle

Mit den Erinnerungen ist es im Nachhinein immer so ein Problem. Sie verziehen und verändern sich, so dass man später nicht mehr genau sagen kann, wie es wirklich war.

Jedenfalls glaube ich mich daran erinnern zu können, dass das Wetter in der letzten Schulwoche vor den Ferien auf Norderney durchweg windig, fast kalt und jedenfalls regnerisch war. Wie meine Wetterapp kurz vor der Familienfreizeit der Evangelischen Kirche vermeldete, sollte aber an der Nordseeküste in der ersten Woche der Ferien, passend zum Ferienstart, durchweg die Sonne lachen. Der Wettergott hielt sich an das, was meine App mir und allen Mitfahrenden versprochen hatte: Während der Familienfreizeit vom 27. Juli bis zum 2. August lachte den sechs mitgeführten Familien nichts Anderes als die Sonne. Sogar die wellenreiche Nordsee lud mit angenehmen Temperaturen täglich zum Baden ein.

Los ging es bereits am ersten Ferientag der Sommerferien und

zwar mit der Bahn. Nicht nur die Fahrt verlief völlig reibungslos, sondern auch die Überführung der Koffer, die Dr. Karsten Jung, einer der Mitorganisatoren der Fahrt, für uns mit einem geliehenen Kleintransporter selbstlos übernahm.

Die Reisegruppe wurde von ihrem guten Hirten, Matthias Hasebrink, geleitet, der stets dafür sorgte, dass unterwegs keines seiner Schäfchen verlorenging. Die dritte Organisatorin der Fahrt, nämlich Marion Dickmann, kümmerte sich während der langen Fahrt stets mit großer Fürsorge um die Bedürfnisse der kleineren Norderney-Fahrer, sodass wir irgendwann an der Nordseeküste erschöpft aber glücklich ankamen.

Nach rund zehnstündiger Bahnfahrt waren dann alle Mitgereisten, insbesondere die Kleinkinder, endlich froh, sich in Norddeich Mole die Beine vertreten zu können, während wir alle auf die Fähre nach Norderney warteten. Schließlich setzten wir im Sonnenuntergang auf die Insel über. Von den Eindrücken, die wir zu vorgerückter Stunde bekommen konnten, können wir jetzt, in nebeligen Herbst im Wutachtal, immer noch zehren.

Karsten Jung nahm uns an der Anlegestelle Norderneys in Empfang und fuhr mit uns gemeinsam zur Jugendherberge „Klipper“, die für die kommenden Tage unser Zuhause werden sollte. Dort erwartete uns noch ein Abendes-

sen, das für unsere Gruppe eigens vorbereitet worden war. Irgendwann war auch der Punkt gekommen, an dem alle nach einem langen Tag nur noch ins Bett wollten. Den nächsten Tag brachte die Reisegruppe am schönen Nordstrand der Insel mit Baden, Sandeln und Nichtstun zu. Der Tag war ideal, um sich einmal an das Nichtstun zu gewöhnen und die anderen Mitgereisten kennenzulernen. Jeder Tag begann mit einem Morgenimpuls aus der Bibel. Auch Mitgereiste konnten jeweils einen Morgenimpuls gestalten und den anderen so mitteilen, was ihnen am christlichen Glauben und für den kommenden Tag wichtig war. Zur Freude von uns Eltern freundeten sich die Kinder untereinander schnell an, was auch deshalb möglich war, weil eigentlich jedes Kind jemand hatte, der im gleichen Alter wie es selbst war. So fand jeder und jede schnell einen Spielkameraden oder eine Spielkameradin, was uns Eltern viel Freiräume für Eigenes verschaffte. Weil eigentlich immer ein Erwachsener bei den spielenden Kindern war, konnten wir Erwachsenen auch einmal allein einen Kaffee trinken oder aber einmal joggend Teile der Insel erkunden.

Auf Norderney ging es aber nicht allein ums Baden. Denn die Organisatoren hatten ein abwechslungsreiches Programm für uns zusammengestellt, das auch für uns Erwachsene interessant war.

So lernten wir beispielsweise auf der Wattwanderung, dass die länglichen, grauen Nudeln im Watt nicht etwa Würmer sind, sondern Ausscheidungen des Wattwurms. Was an dieser Stelle grässlich klingt, soll nichts anderes heißen als: der Wattwurm frisst Sand und filtert aus diesem seine Nahrung. Den Sand, den der Wattwurm natürlich nicht verdauen kann, scheidet er wieder als längliche Nudel aus, die wie eine kleine Portion Spaghetti oder eben wie ein kleines Häufchen aus Würmern aussieht.

Unvergessen bleibt auch unser Besuch bei der Feuerwache auf Norderney, die während unseres Besuchs tatsächlich einmal mit Blaulicht zu einem Kurzeinsatz ausrückte.

Das absolute Highlight der Fami-



lienfreizeit sind und bleiben aber die Abende am Strand, an denen wir im Standkorb bei Sonnenuntergang zur Gitarre typische Lagerfeuerlieder gemeinsam mit



den Eltern und allen Kindern sangen.

Wie toll die Stimmung unter den mitgefahrenen Familien und ihren Kindern war, zeigte sich vor allem am letzten Abend, der - wie kann es auch anders sein- am Strand mit Sonne, Gitarre, Meer und Gesang gemeinsam endete. Schwer viel es uns allen, der Insel an diesem Abend auf Wiedersehen zu sagen, denn nicht ohne Grund, posierten wir in allen möglichen Haltungen vor den Kameras unserer Handys, um möglichst viel von dieser schönen Insel am letzten Abend mit an den Hochrhein zu nehmen. Beim Nachtreffen der Mitgereisten im Gemeindehaus in Lauchringen vor wenigen Wochen

waren sich alle einig, dass diese Familienfreizeit unbedingt wiederholt werden muss, auch deshalb, weil Derartiges für eine lebendige Kirchengemeinde sorgt.

Im Namen aller Kinder und ihrer Eltern möchte ich mich an dieser Stelle bei Matthias Hasebrink, Herrn Dr. Karsten Jung und Frau Marion Dickmann für die hervorragende und durchdachte Organisation der Freizeit bedanken, die mir und uns allen für eine lange Zeit in bester Erinnerung bleiben wird. Macht weiter so! Ein guter Anfang. Wir alle hoffen, dass es eine Fortsetzung der Familienfreizeiten geben wird.

Steffen Kümmerle



Sind Sie dabei ?

Sommer 2025 !



Die Reise zu sich selbst

Sehnsucht nach Heimat und Geborgenheit ist eine tief verwurzelte Emotion. Es gibt aber auch das entgegengesetzte Gefühl. Es zielt auf das Neue, das Abenteuer. Die zahllosen Reisenden, die sich jedes Jahr auf die Reise in ferne Länder machen, sind im Grunde von einem tiefen Fernweh getrieben. Dieses Fernweh ist die Sehnsucht nach dem ganz Anderen, das sie erleben möchten. Sie möchten aussteigen aus dem gewohnten Trott. Sie

möchten in der Ferne das unverfälschte Leben in seiner Ursprünglichkeit spüren.



„Fernweh erledigt sich nicht damit, dass man ein Schiff be-

steigt; oft ist es sogar nichts anderes als eine Form von Heimweh – die Sehnsucht nach dem Unbekannten oder noch nicht Entdeckten in uns selbst“ (John Cheever).

Viele suchen in der Ferne die Heimat, die sie dort, wo sie wohnen, verloren haben. Doch letztlich sind sie auf der Reise nach sich selbst. In der Ferne suchen sie das, was eigentlich so nahe ist: das Geheimnis ihres eigenen Herzens, den inneren Raum, in dem sie wahrhaft zu Hause sein dürfen.

Aus: Anselm Grün, Aufbruch zu neuen Ufern; Herder-Verlag



Unser Sommer-Seniorennachmittag

fand unter dem interessanten Thema "Kräuter und ihr Nutzen für uns Menschen" statt. Die Kräuter-Expertin Madelaine Balmer, Heilpraktikerin aus Remetschwil, war eingeladen, um uns einige wichtige Kräuter und deren besondere Wirkung in der Heilkunst vorzustellen.

Sie legte einige Kräuter-Arten zur Bestimmung auf den Tisch, und viele Besucher konnten diese schnell erkennen. Unter anderem wurde Rosmarin, Lavendel, Thymian, Oregano, Schafgarbe, Frauenmantel, Johanniskraut vorgestellt. Einiges mehr wurde untersucht.

Herr Hasenbrink hielt eine kleine Predigt über Hildegard von Bingen, die Natur und den Glauben.

Zum Abschluss gab es noch eine besondere Überraschung: Frau Irmgard Glauner hatte selbst eine Handcreme hergestellt aus Ringelblumen und Melissen-Blättern. Diese Creme aus der Eigenproduktion überreichte sie - abgefüllt in kleinen Gläsern - allen teilnehmenden Seniorinnen

und Senioren.

Das Lied "Geh aus mein Herz und suche Freud" passte zum Schluss sehr gut zu dem fröhlichen, sommerlichen Nachmittag. Christel Zoller



GOLDZWANZIGER

Kein Konzert, keine Lesung.
Sondern beides gleichzeitig.

<https://2fluegel.de>



Christina Brudereck, Gedichte und Lyrik

Ben Seipel, virtuos am Flügel



Herzliche Einladung

Am Freitag, 08. November 2024, 19.30 Uhr laden wir Sie zu einer Veranstaltung der ganz besonderen Art in die Versöhnungskirche in Waldshut ein. Lassen Sie sich überraschen und mitnehmen in ein Programm, das alle Sinne anspricht. In die Stimmung der 1920er Jahre — für die 20er Jahre unseres Jahrhunderts.

Herr Detering, Sie gehören zum festen Kern - ja fast zum „Inventar“ - der Matthäuskirche - Wie sind Sie hier gelandet?

Ich gehöre von klein auf zur evangelischen Kirche, mein Schwiegervater war in Tiengen im Kirchengemeinderat. Bis zum Bau der Matthäuskirche 1959 gehörten wir zu Tiengen unter Pfarrer Großkopf. Im Mai 1960 habe ich meine Frau in Lauchringen geheiratet, wir gehörten zum 2. oder 3. Paar, welches dort in der neuen Kirche getraut wurde.

Welche Aufgaben haben Sie in der Matthäuskirche übernommen?

Die Gartenanlage wurde nach dem Bau der Matthäuskirche erstmals von einer Baumschule aus Freiburg angelegt. Gepflegt und weiter gestaltet habe ich das Terrain seit meiner Geschäftsgründung 1960. Als gelernter Gärtner habe ich die Plattenwege besser und stolperfreier gestaltet. Die Matthäuskirche hat mich nicht mehr losgelassen, bis zum rollstuhlgerechten Umbau des Zugangs zum Gemeindesaal unter der Kirche.

Einwurf der Redaktion

Wolfgang Detering pflegt als umsichtiger und zuverlässiger Mitarbeiter seit Jahrzehnten(!) die Außenanlage – Rasen, Blumen, Büsche, Bäume, Wege – und schaut „nach dem Rechten“ rund um die Matthäuskirche. Niemand hat die Anzahl der Weihnachtsbäume gezählt, die mit seiner Hilfe und unter seiner Regie zur Freude aller Kirchen-Besucher aufgestellt wurden.

Mitarbeiter, die still im Hintergrund arbeiten, sprechen nie viel über die Arbeit, die sie leisten. So auch Wolfgang Detering. Unsere große Anerkennung und unseren besonderen Dank fügen wir diesem Interview bei! Danke Wolfgang für deine unermüdliche Arbeit für das „Outfit“ unserer Matthäus-Kirche!

Woran erinnern Sie sich besonders gerne?

An meine goldene Hochzeit 2010 und alle anderen Familienfeste, wie die Taufen und Konfirmationen meiner Kinder. Was mir auch sehr gefallen hat, war der 1. ökumenische Kirchentag in Berlin mit Pfarrer Ihle, der im Jahr 2003 die Lauchringer Gruppe begleitet hat.





Wo wurden Sie konfirmiert und wie war der Konfirmandenunterricht damals?

Ich wurde in der Erlöserkirche in Dettighofen konfirmiert. Damals mussten wir viel auswendig lernen, beispielsweise wie die Bibel aufgebaut ist. Es gab viele Tafelbilder zum Abzeichnen, in denen es um Bibelgeschichten ging, wie die „Speisung der 5000“ oder die „Heilung des Gelähmten“. Wir waren 4 Konfirmanden und innerhalb von ein bis zwei Monaten für die Konfirmation vorbereitet.

Karin Hoffmann: „Als Urgestein der Matthäusgemeinde haben Sie alle Pfarrer miterlebt.“ Ja, alle sieben — von Pfarrer Großkopf, Grunwald, Schubert, Haury, Ihle, Frau Stockburger bis heute zu Matthias Hasenbrink.

Was möchten Sie der Matthäusgemeinde mitgeben?

Es hat viel Geld gekostet, das Kirchengebäude und den Glockenturm zu renovieren. Ich wünsche mir, dass der Aufwand gewürdigt wird und die Menschen wieder mehr nach Gott fragen. Das Gemeinschaftsgefühl sollte in dieser egoistischen Gesellschaft wieder mehr in den Vordergrund rücken ... UND das sehe ich als eine Aufgabe der Kirchengemeinde.

Wolfgang Detering ergänzt und vernutet:

Der Mensch fragt wenig nach Gott, wenn es ihm gut geht. Mein Motto - mein Credo ist: **„Es ginge uns besser, wenn es uns nicht so gut ginge“**. Ich habe die Hoffnung, dass es weitergeht und die Gemeinde für die Menschen wieder wichtiger wird. Wir brauchen mehr Anreize, die Menschen in die Kirche zu bringen, damit der Erhalt der Matthäusgemeinde gewährleistet ist und — ich wünsche mir ein längeres Glockengeläut vor Beginn des Gottesdienstes.

Ganz wichtig: **„Wertige Dinge dürfen nicht untergehen“**.

Karin Hoffmann: „Ein sehr schönes Schlusswort - vielen Dank Herr Detering.“

„Die Wüste wird blühen“ - Gedenken an gestorbene Kinder



Menschen in Trauer brauchen Nähe und Raum. Wer Abschied von einem lieben Menschen nehmen musste, weiß das, vielleicht ist der Schmerz auch noch ganz frisch. Seit mehreren Jahren ist es eine gute Tradition, am zweiten Advent einen ökumenischen Gottesdienst anzubieten, in dem Raum ist für Menschen, die um

ein Kind trauern. Schmetterlingskinder, die nicht lebendig das Licht der Welt erblickten, Sternenkinder, die nach kurzer Zeit starben, Herzenskinder, die als Kind oder Erwachsener krank wurden oder verunglückten oder aus dem Leben gingen: Es bleibt immer eine Lücke, ein Schmerz.

Das Symbol der Wüste soll uns im Gottesdienst leiten. Wir werden uns der Weite und Tiefe hinhalten, aushalten, zusammenhalten.

Sie sind zum Gottesdienst herzlich eingeladen am:

**Sonntag, den 2. Advent,
am 08. Dezember um 17 Uhr
evangelische Matthäuskirche
in Lauchringen.**

Taizé—Singen in der Christuskirche Tiengen.

Eigeladen sind ganz besonders Jung und Alt aus unserem neuen Kirchenbezirk.

Die Organisatorinnen bieten



Raum für einen besonderen Event, um sich auch in der neuen Christengemeinschaft zu begegnen und einander kennenzulernen, miteinander zu feiern.

Das Singen und Musizieren bekannter und neuer Taizé-Lieder lässt sie eintauchen in eine tiefe Spiritualität und Ruhe.

**Freitag, den 15. November
um 19:00 Uhr
in der evangel. Christuskirche
in Tiengen.**

Ein besonderes Ereignis im Advent ist die traditionelle „Nacht der Lichter“. Diese wird grenzüberschreitend organisiert und gefeiert und findet dieses Jahr in der „**Antoniuskirche**“ in **Kleindöttingen** statt. Ganz im Stil von Taizé treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters, unterschiedlicher Konfession und unterschiedlicher Herkunft, um miteinander zu beten. Der Gottesdienst



Kleindöttingen (CH) liegt 7 km hinter Koblenz in Richtung der Stadt Baden. Von Koblenz aus in 10 min zu erreichen.

ist geprägt von Schlichtheit, Kerzenschein, Raum für Stille und natürlich von den kurzen, eingängigen Taizé-Gesängen.

Friedens-Gebet mit der Veeh-Harfen-Gruppe von Ingeborg Scheiner

Frieden scheint ein Fremdwort geworden zu sein. Konflikte taumeln in eine Gewaltspirale und jegliche Vernunft ist vom Rache-Denken bedroht. Lohnt es sich noch, für Frieden zu beten, für

ein Schweigen der Waffen zu bitten? Hört uns Gott mit unserem Gebet? Erhört Gott das Flehen der leidenden Menschen? Die sanften Klänge der Veeh-Harfen laden Sie ein, Ihr Friedens-Gebet zu formulieren.

**Samstag, den 09. November
um 18:30 Uhr
in der Matthäuskirche
in Lauchringen.**



SO 03. November



Einladung zum **ANDEREN-GOTTESDIENST**

Einladung zu den **MITTWOCHS - ANDACHTEN**



27. Nov 24

04. Dez 24

11. Dez 24

18. Dez 24

Der GOTTESDIENST und die vier Andachten
werden organisiert und gestaltet vom **TEAM**

Für das Weihnachtsfest werden Traditionen noch gepflegt. Sorgsam und liebevoll verpackt warten verschiedenartigste Krippenfiguren auf ihren jährlichen Auftritt. Eine Krippe zu gestalten, ist ein liebgewonnener alter Brauch – oder heute eher eine „aussterbende“ Tradition? Wie wichtig ist Ihnen die Erinnerung an den Stall von Bethlehem, wo die Geschichte der Christenheit mit der Geburt Jesu beginnt.



✧ Wer möchte an einem Advents-Sonntag an einer **Krippen-Ausstellung** in unserer Matthäus Kirche teilnehmen und anderen Menschen **seine Weihnachtskrippe** vorstellen?

Geplanter Ausstellungstermin: **01. Dezember 2024.**
Ausstellungsort: Matthäus-Kirche

Info und Anmeldung direkt bei Susanne Volks-Detering - auch unter susannevolksdetering@gmail.com

Auch dieses Jahr werden wir einen Weihnachtsbaum in unserer Kirche aufstellen. Wir freuen uns über helfende Hände am 22. Dez nach dem Gottesdienst zum 4. Advent.



Unsere Gottesdienste - Feiern - Andachten				
Datum	Angebot	Zeit	Organisat.	Zusatz-Infos
SO 03. Nov	Anderer Gottesdienst	10:00	Matthä-Kirche Team	Team: Vorbereitung und Gestaltung
SO 10. Nov	Gottesdienst mit Taufe u. Segnung	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	-
SO 17. Nov	Gottesdienst	09:00 11:00	Matthä-Kirche Pfrin.Kleibert	11:00 Mini-Gottesdienst
MI 20. Nov	Buß- und Bet-Tag	18:00	Ühlingen Hasenbr/Ilgner	Abendmahl mit Tiengen und Ühlingen
SA 23. Nov	Abend-Gottesdienst mit Gospelchor	18:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	Gedenken an unsere Verstorbenen
SO 01. Dez	Gottesdienst zum 1. Advent	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	-
SO 08. Dez	Gottesdienst zum 2. Advent	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	unser Gospel-Kirchenchor singt mit/für uns
SO 08. Dez	Gedenk-Gottesdienst	17:00	Hasenbrink / Hanna Günther	Matthä-Kirche: Gedenken an verstorbene Kinder
SO 15. Dez	Gottesdienst zum 3. Advent mit Chorgemeinschaft Oberlauchringen	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	Kirchen-Café im Gemein-esaal
SO 22. Dez	4. Advent Musik-Gottesdienst „Zweimal werden wir noch wach“	9:00	Matthäus-Kirche Hasenbrink	11:00 Mini-Gottesdienst gemeinsam mit Tiengen und Weihnachtsbaum aufstellen

Zusage - im Monatsspruch:

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und das Verirrte zurückbringen und das Verwundete verbinden und das Schwache stärken.

Ezechiel 34,16





Gottesdienste an Weihnachten und Silvester				
Datum	Angebot	Zeit	Organisat.	Zusatz-Infos
Di 24. Dez	Gottesdienst mit Kindern	15:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	Krippenspiel Fam. Conzelmann
Di 24. Dez	Gottesdienst	16:30	Matthä-Kirche Hasenbrink u. M. Schmidt	unter Mitwirkung der Konfirmanden
Di 24. Dez	Weihnachts-Gottesdienst	18:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	Christvesper im Kerzenschein
Mi 25. Dez	Gottesdienst mit Abendmahl	10:30	Matthä-Kirche Hasenbrink	Männergesangsverein Unterlauchringen
Do 26. Dez	Gottesdienst in Tiengen	17:00	Christ-Kirche Illgner	Wir sind in Tiengen eingeladen
SO 29. Dez	Gottesdienst in Ühlingen	9:00	Illgner	Fahrgemeinschaften organisieren
Di 31. Dez	Gottesdienst zum Jahreswechsel mit Abendmahl	17:00	Matthä-Kirche Hasenbrink	mit anschließendem Umtrunk

Gottesdienst-Angebote bis März 2025

Datum	Angebot	Zeit	Organisat.	Zusatz-Infos
SO 05. Jan 2025	Gottesdienst	10:30	I. Scheiner	
SO 12. Jan	Gottesdienst	10:30	Hasenbrink	
SO 19. Jan	Gottesdienst	9:00	Prädikantin I. Scheiner	11:00 Minigottesdienst M. Tschan
SA 25. Jan	Gottesdienst	18:30	Hasenbrink	
SO 02. Feb	Gottesdienst	10:30	Illgner	
SO 09. Feb	Gottesdienst	10:30	Prädikant H. Bährle	
SO 16. Feb	Gottesdienst	9:00	Hasenbrink	11:00 Minigottesdienst Hasenbrink
SA 22. Feb	Gottesdienst	18:30	Illgner	
SO 02. Mrz	ökumenischer Guggen- Gottesdienst	11:00	Herz-Jesu- Kirche Un- terlauchr.	Hanna Günther - Matthias Hasenbrink und die Ruinä -Dängler
FR 07. Mrz	Weltgebetstag der Frauen	???	TEAM	Uhrzeit in den örtlichen Mitteilungen
SO 09. Mrz	Invokavit	10:30	N.N.	



Haben Sie uns schon einmal „angeklickt“?

www.eki-lau.de



„Geheimzeichen Fisch“ -

Unter diesem Motto wurden unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden begrüßt und auf den Konfi-Kurs eingestimmt.

Der Fisch lebt in seinem Element. Er schwimmt, ob es regnet oder schneit, ob die Sonne scheint oder es stürmt. Vom Fisch lernen heißt zu lernen: Was immer geschieht, ich schwimme weiter. Ich lasse mich tragen von meinem Element. Ich gehe meinen Weg. Zugleich ist der Fisch ja auch ein kleines Glaubensbekenntnis. Gleichsam Glauben elementar: Jesus Christus, Gottes Sohn, unser Retter. Ein gutes Motto. Wo wird es uns und unsere jungen Menschen hinführen? In der Konfi-Zeit und hoffentlich auch später?

Wir sind gespannt— gepannt auch hinsichtlich unserer neuen Organisation. Ab diesem Konfi-Jahr arbeiten wir ja auch noch enger mit Tien-Gen und Ühlingen – Birkendorf zusammen. Ein bis zwei Mittwoche im Monat sind jeweils vor Ort die Gruppen unter sich, an mehreren Konfi-Samstagen sind dann alle Konfis miteinander unterwegs an verschiedenen Orten. Bei den Gottesdiensten machen die Konfis auch beim Begrüßungsteam mit. Lana und Sophie starten damit beim Hofgottesdienst zum Erntedankfest und überreichten den Besuchern Steine . Foto von den beiden auf S.31



Auftrag Jesu an die Jünger:
„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ –

[Mt](#) 28,16-20

Taufen:	getauft am:	Taufspruch
Lotta Strizek	07.09.24	Psalm 139,5
Alina Jianu	08.09.24	2. Josua 1,9
Katara Anderhuber	29.09.24	Markus 9,23

„Niemand hat Gott jemals gesehen. Wenn wir uns untereinander lieben, so bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollkommen.“ 1. Joh. 4,12

Trauungen:		
Manuel Morath & Lisa Morath geb. Gehringer	29.06.24	Ruth 1,14b-17
Kevin Strizek & Julia Strizek geb. Travica	07.09.24	Johannes 15,2

Nur geborgt - Was wir besitzen, ist nur geborgt:
Worin wir wohnen,
was wir haben, wer wir sind.

Die wir lieben, sind nur geborgt. Wann sie gehen, entscheiden wir nicht.

Wir entscheiden, ob wir die Erinnerung als Geschenk annehmen wollen.



Bestattungen:	bestattet am:	Bibelvers:
Erna Frey	04.07.24	Psalm 23,1
Waldemar Henning	13.07.24	Prediger 3,1.2.4+11a
Liselotte Scholz	19.07.24	Psalm 8,5
Wolfgang Gruoner	26.07.24	1. Korinther 13,13
Brigitte Kempa	07.08.24	Prediger 3,1.2.4+11a
Johanna de Wall	13.08.24	2. Timotheus 1,7
Ludmilla Tissen	27.09.24	Psalm 36,10



*Warum berührt dieses modern formulierte
Glaubensbekenntnis - heute besonders?*

Wir glauben an Gott, den Ursprung
von allem, was geschaffen ist,
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,
das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus,
den Gesandten der Liebe Gottes, von Maria geboren.
Ein Mensch der Kinder segnete,
Frauen und Männer bewegte,
Leben heilte und Grenzen überwand.
Er wurde gekreuzigt.

In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen
und uns zur Liebe befreit.

Mitten unter uns ist er gegenwärtig
und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an Gottes Geist,
Weisheit von Gott, die wirkt, wo sie will.
Sie gibt Kraft zur Versöhnung
und schenkt Hoffnung, die auch der Tod nicht zerstört.
In der Gemeinschaft der Glaubenden
werden wir zu Schwestern und Brüdern,
die nach Gerechtigkeit suchen.
Wir erwarten Gottes Reich.

Amen.

(Quelle: EG, RWL 816)

VATERUNSER

vertraut — und dennoch unentdeckt?

H.-M. Steffe, Kirchenrat i.R. und Pfarrer in Reserve schreibt:

Die letzten eineinhalb Jahre habe ich mich viel mit dem Vaterunser beschäftigt. Sieben Mal habe ich in unseren Gottesdiensten zum Vaterunser gepredigt. Angefangen hat es mit unserem Kurs von Stufen des Lebens „**Das Vaterunser — ein beinahe alltägliches Gespräch**“ Eindrücklich ist mir präsent, wie wir das Vaterunser auf dem Boden ausgelegt haben. In der Mitte die Anrede an Gott den Vater in einer entfalteten Blüte aus gelbem Karton. Davon in Strahlen ausgehend sieben Blüten für die sieben Bitten des Vaterunsers. Drei gelbe Blüten für die DEIN-Bitten, eine rote für die UNSER-Bitte um das tägliche Brot, drei blaue Blüten für die UNSER-Bitten um Vergebung, Bewahrung vor Versuchung und Erlösung vom Bösen. Jede Blüte wurde gelegt und dann eine nach der anderen mit ihrer Bitte entfaltet.

Angestoßen hat mich eine Aussage zum Vaterunser von Matthias Claudius („Der Mond ist aufgegangen“):

„Je länger man das Vaterunser betet, desto mehr sieht man ein, wie wenig man es versteht und wie wert es ist, verstanden zu werden, um unbekanntes Schätze auf die Spur zu kommen.“

Pfarrerin Constanze Gholamvisy erzählt:

Wer kennt es nicht, das **Vaterunser**? Selbst wer kein regelmäßiger Kirchgänger ist, dieses Gebet kann so gut wie jeder mitsprechen.

Es gehört bereits in der Grundschule in den Lehrplan. Ich finde es jedes Mal neu faszinierend, mit den **Kindern die Aussagen** des Vaterunsers zu **entdecken**. Sie fragen nicht nach theologischen Auslegungen aus 2000 Jahren Kirchengeschichte. Vielmehr leben sie im Hier und Jetzt. So hat das Gebet seinen Platz im Hier und Jetzt, mitten im Leben, grad so als hätte Jesus sein Gebet im Jahr 2024 erstmals gesprochen. Der frische, unverstellte Blick der Kinder gleicht einer Schatz-Suche, bei der im Vorherein nicht klar ist, wie der Schatz aussehen wird.. Dieses gemein-

same Entdecken wird nicht selten auch mir eine Quelle der Inspiration.



VATERUNSER

Samira Butzer stellt tiefer gehende Fragen

Vater unser im Himmel,

Glaube ich an einen liebenden Vater? Glaube ich an den Himmel?

geheiligt werde dein Name.

Wie setze ich das im Alltag um?

Dein Reich komme, **dein Wille** geschehe,

In welchen Dingen des Alltags möchte ich die Kontrolle abgeben und Gott (neu) einladen, seinen Weg deutlich zu machen?

wie im **Himmel** so auf **Erden**.Glaube ich daran, das Gott in unser Weltgeschehen eingreift?
Woran erkenne ich das?Unser **tägliches** Brot gib uns heuteBaue ich mir meine Zukunft mit oder ohne Gott?
Wofür danke ich Gott heute?Und vergib uns **unsere Schuld**

Wo und an wem bin ich schuldig geworden?

Wie auch wir vergeben **unseren Schuldigern**.

Wer hat mich in letzter Zeit verletzt? Kann ich vergeben?

Und führe uns nicht in **Versuchung**,

Was bringt mich von Gott weg? Wie kann ich das ändern?

Sondern erlöse uns von dem **Bösen**.Glaube ich an Böses in der Welt?
Wie kann ich das vor Gott bringen?Denn dein ist das **Reich** und die **Kraft**.

Worauf liegt meine Fokus? Auf mir? Auf anderen? Auf Gott?

und die Herrlichkeit, in Ewigkeit .

Möchte ich Gott sehen?

Amen.

Sei es so?

www.lattier-linkenheim.de

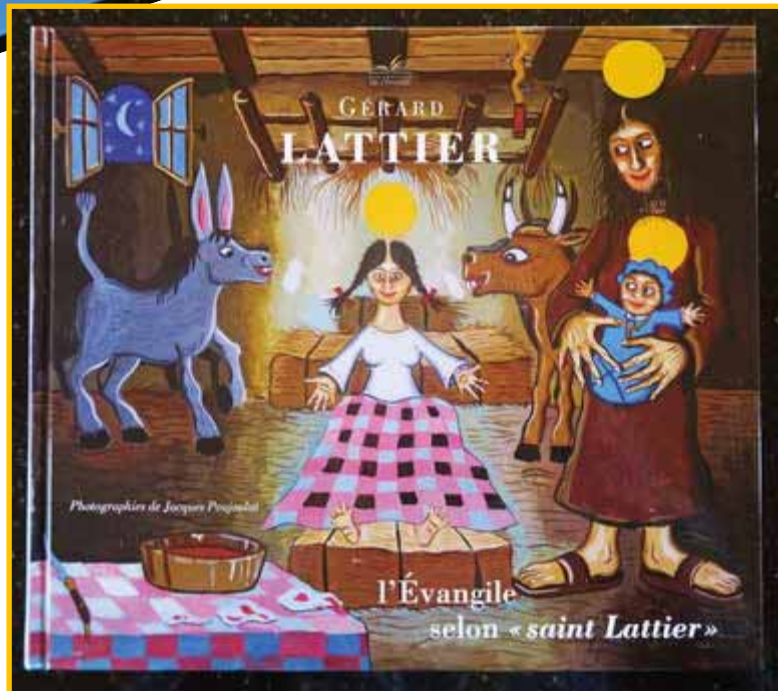
Begleitbroschüre zur Ausstellung

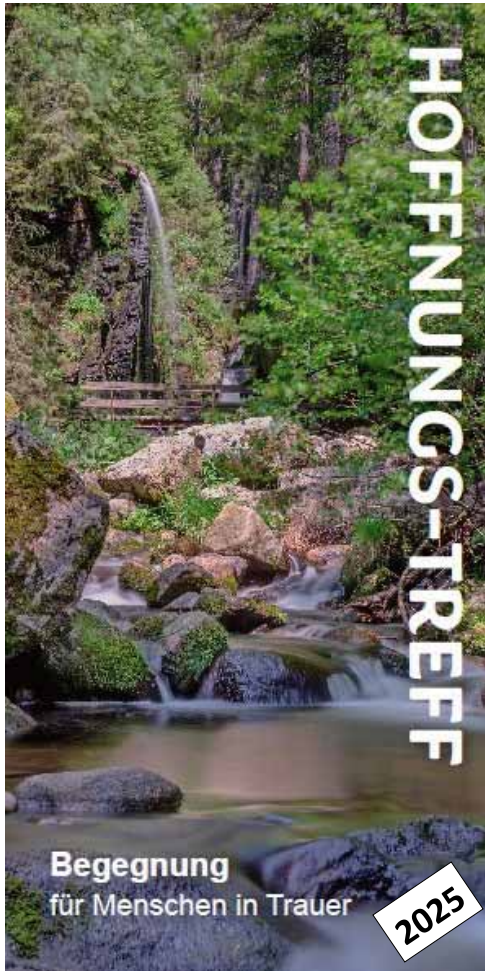


„Gérard Lattier spricht mit seinen Bildern Jung und Alt gleichermaßen an. Auf den ersten Blick erschließen sich alle Bilder so leicht wie ein Kinderbuch. Doch keines der Bilder ist ohne eine tiefe Allegorie“.
 M.ichael Möslang, Bürgermeister von Linkenheim

„Lattiers Darstellungen strotzen vor Lebensfreude. Sie sind wie seine Worte voller Witz und Humor. Gott hat Humor. Er spielt in den Wolken Akkordeon und Lattiers Katze imitiert Gott. Der Künstler zieht Jesús ins alltägliche Leben von heute. [...] Die detailreichen und sehr persönlichen Bilder und Geschichten gehen zu Herzen. Sie können auch eine Herausforderung sein, schlimme Zeiten der Geschichte nicht zu vergessen, sondern sich ihnen zu stellen, damit sie uns vor Wiederholungen bewahren“.
 Hans-Martin Steffe, Initiator der Ausstellung

Bildband mit Farbdrucken der über 100 Bilder aus Lattiers 5-jähriger Arbeit zu Themen des Evangeliums; Bild-Szenen sind darin mit Lattiers Humor erzählt und kommentiert.





Der **Treff für Menschen in Trauer** bietet in geschütztem Rahmen die Möglichkeit, in der Begegnung mit Menschen, die ähnliches erlebt haben, über die Trauer zu sprechen, den Erinnerungen, Gedanken und Gefühlen Raum zu geben oder miteinander zu schweigen.

Auch ein Einzelgespräch ist bei Bedarf möglich.

TREFFEN - Wir treffen uns jeden ersten **Montag** im Monat – jeweils um **18:00 Uhr**:

Unsere nächsten Treffen in 2024 / 2025

4. Nov. • 2. Dez. •
13. Jan • 3. Feb • 10. Mrz. •
07. Apr • 05. Mai • 02. Juni •
07. Jul • 04. Aug. • - - - •
06. Okt. • 03. Nov. • 01. Dez.

ORT

Familienzentrum Hochrhein
Bertold-Schmidt-Platz 7,
Lauchringen-Riedpark

Die Treffen sind offen für alle, kostenfrei und unterliegen der Schweigepflicht. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

BEGLEITUNG

Das Treffen wird von in der Thematik erfahrenen Ehrenamtlichen geleitet.

ORGANISATION

Ursula Kramm,
u.kramm@faz-hochrhein.de,
Telefon 07741-96 79 923

Zum 4. Mal wurde am 6. Oktober im Innenhof - zwischen dem Familienzentrum Hochrhein und der Getrud-Luckner-Tagespflege, ein ökumenischer Gottesdienst zum Erntedank gefeiert . Nachdem Markus Flum die Gäste und ein paar Bewohner auf den Laubengängen und Balkonen, die trotz Kälte den Hofgottesdienst besuchten, begrüßt hatte, leitete Pastoralreferentin Regina Bausch-Isele zu einer Stein-Meditation an. Am Beispiel von der Versuchung Jesu durch den Teufel — der Jesus auf-forderte Steine zu Brot zu verwandeln — erläuterte Pfarrer M. Hasenbrink in seiner Predigt, dass wir der Versuchung des Böses entgegen wirken sollten. Danach konnten die Gottesdienstteilnehmer symbolisch Ihre Last, durch den Stein, den sie zum Beginn des Gottesdienst bekamen, am Altar für ein Stück Brot der Erkenntnis ablegen. Be-



endet wurde der Gottesdienst mit den Fürbitten, dem Vater unser und dem Segen für beide Konfessionen.

Wegen der Hochrhein-Messe konnte das Familienzentrum dieses Mal sich nicht

aktiv am Gottesdienst beteiligen, stellte aber einen Raum für die Vorbereitung zur Verfügung. Ein Vergelts Gott geht an alle Helferinnen und Helfer, die beim Auf- und Abbau sowie der Vorbereitung geholfen haben. Ein besonderer Dank geht auch an

die Mitarbeiterinnen der Tagespflege, die Ihren Sonntag nicht nur opferten für den Auf und Abbau, sondern die Tagespflege-Besucher, die am Gottesdienst teilneh-

men wollten, abholten und danach wieder sicher auf ihre Zimmer brachten. Danke auch an Klaus Bürger für die schöne musikalische Gestaltung und Begleitung!.



Zum Workshop „**Evangelisch in Lauchringen – wie wollen wir das leben?**“ hat die Matthäusgemeinde Lauchringen im September interessierte Gemeindeglieder eingeladen.

Um bevorstehende Veränderungen in der Kirche aktiv mitgestalten zu können, wurde bereits in der Gemeindeversammlung im März dieser Workshop angekündigt.

Zu Beginn des Workshops erläuterte uns Pfarrer Hasenbrink zunächst die aktuelle Situation der Matthäuskirche und des Gemeindsaals. Beide Räumlichkeiten wurden mittlerweile von der Landessynode auf „grün“ eingestuft, d.h. aktuell besteht keine Gefahr, dass diese Gebäude verkauft werden müssen oder baulich nicht mehr gefördert werden.

Allerdings ist es notwendig, die Kirchen-Gemeinde neu zu organisieren, um diese attraktiver für viele Menschen werden zu lassen.

Armin Rosa-Zeiser, Kirchengemeinderat in Waldshut sowie Mitglied des Prozessteams, moderierte den Workshop, der von Pfarrer M. Hasenbrink gemeinsam mit Felix Lohrer, Vorsitzendem der Bezirkssynode Waldshut, durchgeführt wurde.

Nach diesem Bericht über die aktuelle Situation der Matthäusgemeinde Lauchringen konnten

sich die 25 Interessierten in Gruppen über folgende Fragen/Anregungen austauschen:

- ◆ Was ist mir an meiner Gemeinde wichtig?
- ◆ Was will ich mitnehmen in die Zukunft?
- ◆ Wie kommen wir dahin? Wo kann ich etwas dazu beitragen?

Die Anwesenden haben sich dabei rege ausgetauscht und diskutiert. Es gab unterschiedliche Meinungen. Gemeinsam war man sich einig, die Zukunft der Kirchen-Gemeinde Lauchringen aktiv und zeitnah neu zu gestalten.

Felix Lohrer fasste im Anschluss die einzelnen Ergebnisse zusammen.

Positiv wurden die bereits aktiven Veranstaltungen, wie Seniorennachmittag, Kinderkirche, Sommergottesdienste, Samstagabendgottesdienste, Tiefgang-Abende, Advents-Andachten, „Anderer Gottesdienst“, Besuchsdienst-Kreis hervorgehoben. Diese sollen unbedingt beibehalten werden, wie auch die neue Homepage und der Gemeindebrief als Informations-Medien.

Pfarrer Hasenbrink wiederholte, dass er offen für neue Ideen ist, und diese gerne mit unterstützt.

Man stimmte jedoch auch überein, dass es nicht wie bisher weitergehen kann, da die Gemeinde sonst weiter schrumpft, da sie fast nur noch von der älteren Ge-



neration genutzt wird.

Eine wichtige Feststellung war, dass die Bedürfnisse der einzelnen besser erfragt werden müssen, um eine **breitere Zielgruppe zu erreichen**.

Des Weiteren müssen mehr Angebote gemacht werden für Familien/ Kinder/ Jugendliche.

Wichtig war allen, dass die Veränderung zunächst geplant und dann stufenweise umgesetzt werden müssen, d.h. bevor man hier ins Detail geht, hielten es die Diskussionsteilnehmer für sehr wichtig, zunächst einmal **ein Leitbild** festzulegen, mit dem man zielorientierter vorgehen und danach

darauf aufbauen kann. Als nächstes Treffen wurde vereinbart:

2. Workshop 16.11.2024
14:30 - 17:30
im **Pfarr-Saal** der
kathol. Kirchengemeinde
Unterlauchringen

Interessierte sind herzlich eingeladen, auch wenn sie neu zu uns stoßen.

Der Nachmittag endete gegen 17.30 Uhr und man kann sagen, dass alle hoch motiviert nach Hause gingen mit der Hoffnung, dass **jede Krise auch eine Chance ist**.

Kooperationsräume und Kirchenwahlen

Die Planungen und Überlegungen zu den Kooperationsräumen gehen weiter. Inzwischen wurde ein vorläufiger Plan der Räume an die Kirchenleitung weitergeleitet und genehmigt. Für unseren Bereich ist der Zugschnitt noch nicht ganz klar, weil da noch Anfragen geklärt werden müssen. Unabhängig davon gibt es schon gemeinsame Sitzung der Kirchengemeinderäte Lauchringen, Tiengen – Ühlingen – Birkendorf. Auch im Bereich Konfirmanden und Kinderkirche arbeiten wir verstärkt zusammen und natürlich in gemeinsamen Projekten wie Filmreihe, Sommerkirche, sowie

Gottesdiensten und Andachten.

Im nächsten Jahr wollen wir gemeinsam eine **2. Familienfreizeit auf Norderney** durchführen, vom 02. bis 09. August. Auch bei den Gemeindefesten werden wir enger zusammenarbeiten.

Ein Meilenstein werden die anstehenden **Wahlen zu den Kirchengemeinderäten** sein. Wer sich hier zur Verfügung stellt, wird maßgeblich an diesen Prozessen weiter mitwirken können und unsere Gemeinde in die Zukunft begleiten. Vielleicht haben Sie ja Lust darauf und / oder kennen jemanden, der daran interessiert ist.

Sprechen Sie mich gerne darauf an. Ihr Pfarrer M. Hasenbrink



Wir alle sind in unserem Leben unterwegs

und suchen ein Ziel, für das es sich zu leben lohnt.

Jeder Mensch geht Stufe um Stufe seinen Weg. Dabei brechen Fragen nach Lebens-Sinn und Lebensperspektiven auf.

In unseren Glaubenskursen „**Stufen des Lebens**“ spüren wir seelsorgerlich behutsam diesen Überlegungen nach.

Wir wollen miteinander entdecken, wie biblische Aussagen heute in unser Leben hineinsprechen.

Die **BODENBILDER** helfen, über eigene Lebensthemen nachzudenken und innere Prozesse zu spiegeln.

Im Dialog kommen wir zu neuen Erfahrungen, wie der Glaube mitten im Alltag Wegweisung geben kann.

- ◆ Ein Kurs umfasst vier in sich geschlossenen Einheiten von je zwei Stunden pro Abend. (4 x 2 Std.— oder offen, wie es ihr Zeitbudget erlaubt)
- ◆ Jede/r - jeglichen Alters - ist eingeladen, sich auf eine Begegnung mit sich selbst und der Bibel einzulassen.



Glauben entdecken, erleben, vertiefen

FARBE

kommt in dein Leben

Farben beleben, beschwingen, geben Konturen. Die Natur spart nicht mit einer riesigen Farbfülle. Solch ein buntes Leben wünschen wir uns.

An manchen Tagen scheint uns alles grau. Und wir sehnen uns danach, dass (wieder) mehr Farbe ins Leben kommt.

Vier neu-testamentliche Geschichten zeigen auf, wie durch überraschende Begegnungen zwischen Menschen und mit Jesus neues Licht ins Leben fällt und neue Farben durchbrechen und das Leben bun-



Herzliche Einladung zu gemeinsamen Gesprächen zum Themenkreis " **Farbe** kommt in dein Leben "

Wir: Sieglinde Hever und Ingeborg Scheiner wollen mit Ihnen gerne an vier Nachmittagen ins Gespräch kommen. Wer nicht an allen Terminen teilnehmen kann, darf auch nur an den Terminen kommen, die passen.

Die Gesprächsrunden finden 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr statt

an den **Donnerstagen - 13. März, 20. März, 27. März u. 3. April 2025**

Die Teilnahme ist kostenfrei und unverbindlich, für alle Altersstufen angedacht.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Ihre /Eure Anmeldung bis zum **Donnerstag, 6. März 2025** Ev. Pfarramt : Telefon 07741/5550 oder lauchringen@kbz.ekiba.de.

Liebe Mitglieder unserer Kirchengemeinde,

unsere Kirche und die darunter liegenden Gemeinderäume sind im Plan der Landeskirche auf „grün“ gestellt, das heißt, die Matthäus-Kirche soll langfristig erhalten bleiben. Das ist eine gute Nachricht, weil sie einen Ort für unser Gemeindeleben bietet und ermöglicht. Zugleich wollen wir das Gebäude gut erhalten und zukunftsfähig machen. Zwei Maßnahmen sind dafür schon jetzt auf dem Plan: Die Platten an den Eingängen der Kirche sind beschädigt und entwickeln sich langsam zu Stolperfallen. Um das nachhaltig zu reparieren, werden voraussichtlich 8000 Euro benötigt. In der Kirche fallen immer mehr Lampen aus. Neue und energiesparende Leuchtmittel mit der entsprechenden Steuerung werden um die 2500 Euro kosten. Gleichzeitig wird dadurch der Stromverbrauch auf ein Drittel reduziert. Wenn Sie uns bei diesen Projekten mit Ihrem Kirchgeldbeitrag

und Spenden unterstützen könnten, würden wir uns sehr freuen. Vielen Dank!

Unsere Kirchen-Gemeinde lebt von Ihnen, den Menschen, die in Gedanken, Dasein und Beiträgen unserer Gemeinde Leben verleihen.

Wenn Sie darüber nachdenken, wie Sie uns unterstützen können, dann möchten wir Sie herzlich bitten, einen freiwilligen Beitrag in der Höhe Ihrer Wahl als Kirchgeld zu erwägen.

Kirchgeld kommt ausschließlich, d.h. zu hundert Prozent Ihrer Orts-Kirchengemeinde zu.

Dürfen wir (weiterhin) auf Ihre Unterstützung zählen? Wir sind Ihnen dankbar und freuen uns über jeden Be(i)trag.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Herzlichen Dank

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Matthias Hasenbrink



Konto:

Evangelische Kirchengemeinde
Lauchringen

DE48 6849 2200 0002 2334 44

BIC:Genode61WT1

Ökumenische Bibelwoche

Unter dem Motto „Genesis – und das ist erst der Anfang“ fand vom 13. bis 23. Oktober die Ökumenische Bibelwoche für Waldshut-Tiengen und Lauchringen statt.

Sechs zentrale Texte aus dem Ersten Mosebuch, der sogenannten „Urgeschichte“, wurden in den Blick genommen. Es sind Grundfragen des Menschseins und der Beziehung des Menschen zu Gott, die aus der Perspektive des Glaubens betrachtet wurden.

Die Gottesdienste am 13. Oktober widmeten sich dem ersten Schöpfungsbericht. Vier weitere Themenabende drehten sich um „Mensch und Sündenfall“, „Kain und Abel“ und „Die Sprachverwirrung“. Als neues Format wurde in der Neuapostolischen Kirche Waldshut ein Bibelfrühstück mit der „Noah-Geschichte“ ausprobiert. Abgerundet wurden die beiden Wochen mit Gottesdiensten zum Noah-Bund.



GENESIS und das ist erst der Anfang

Sonntag, 13.10. In den Gottesdiensten

Schöpfung

Genesis (1. Mose) 1,1-2,4a

Dienstag 15.10. um 19.30 Uhr Bibelabend

Mensch und Sündenfall

Genesis 2,4b-3,24 | Wieland Bopp Hartwig
Baptistenkirche Waldshut
[untere Haspelstr. 22, Waldshut]

Donnerstag, 17.10. um 19.30 Uhr Bibelabend

Kain und Abel

Genesis 4,1-25 | Andreas Noef
Evangelisches Gemeindehaus Tiengen
[Schwarzenbergstraße 6, Tiengen]

Samstag, 19.10. um 9.30 Uhr Bibelfrühstück
ab 10.30 Uhr Bibelgespräch

Die Noah-Geschichte

Genesis 6 - 8 | Norbert Prause, Matthias Hasenbrink
Neuapostolische Kirche Waldshut
[Von-Kilian-Straße 10, Waldshut]

Eine Anmeldung ist wünschenswert. Bitte melden Sie sich bei Norbert Prause!
Tel: 077513062127 oder E-Mail: norbert@prause-web.de

Sonntag 20.10. In den Gottesdiensten

Der Noah-Bund

Genesis 9,1-28

Mi 23.10. 19.30 Uhr Bibelabend

Die Sprachverwirrung

Genesis 11,1-10 | Kevin Schäfer
Evangelisches Gemeindehaus Tiengen
[Schwarzenbergstraße 6, Tiengen]



In der ACK Waldshut-Tiengen / Lauchringen arbeiten folgende Kirchen zusammen:
Römisch-Katholische Seelsorgeeinheit Mittlerer Hochrhein St. Verena, Evangelische Versöhnungskirche Waldshut,
Internationaler Baptistenbund Waldshut, Altkatholische Gemeinde Hochrhein-Wiesental,
Evangelische Christusgemeinde Tiengen, Evangelische Methodistenkirche Lauchringen, Neuapostolische Kirche Waldshut





Wandel säen —

Brot für die Welt hilft weltweit

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Es liegt vor

allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten, dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird. Und an der menschengemachten Klimakrise, die zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Auch unser globales Ernährungssystem schadet der Umwelt und dem Menschen. „Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir wollen etwas dafür tun.

Wir von „Brot für die Welt in Baden“ fokussieren uns dieses Jahr auf **drei** von insgesamt rund **1.800 Projekten**:

Brot für die Welt

Projekt 1

- ◆ Jedes zweite Kind unter fünf Jahren ist in **Burundi** unter- oder mangelernährt. Unsere lokale Partnerorganisation unterstützt Kleinbäuerinnen dabei, ihre Familien ausreichend und gesund zu ernähren – und trägt so dazu bei, dass kein Kind mehr hungern muss. Ein weiterer Fokus liegt auf einer gerechteren Rollenverteilung in den Familien.

Projekt 2

- ◆ Erste Erfolge erzielt die Landbevölkerung im unzugänglichen Nordwesten **Vietnams**: Mit dem Anbau von Reis, Gemüse und Obst werden jetzt alle satt. Zusätzliche Einnahmen aus dem Anbau von Zimt ermöglichen den Bau eines Gemeinschaftshauses und einer Straße – konkrete Erleichterungen

Projekt 3

- ◆ In den **peruanischen Anden** regnet es immer seltener. Mit selbstgebauten Bewässerungssystemen sichern die Bauern ihre Ernte. Damit ihr Zuhause bewohnbar bleibt, planen sie künftige Wasserprojekte zusammen mit den örtlichen Behörden und Geldgebern.

Auch dieses Jahr bitten wir mit der 66. Aktion von „Brot für die Welt“ um Ihre Hilfe. Seien Sie mit Ihrer Spende dabei und helfen Sie **unmittelbar den Menschen vor Ort!**
Kein Mensch soll hungern müssen!

Ihre

Prof. Dr. Heike Springhart

Landesbischöfin der Evang. Landeskirche in Baden
 Pfarrer, Diakonie Baden

Ihr

Volker Erbacher

Projekte 1-2-3

Spendenkonto:



Brot für die Welt – Bank für Kirche und Diakonie:
 IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00



BIC: GENODED1KDB

ZUM REDAKTIONS-
SCHLUSS EINGETROFFEN

KURZE ANMELDE-
FRIST!



Herzliche Einladung

zum ökumenischen Frauenfrühstück

WANN: **MITTWOCH, 06. NOVEMBER 2024**
UM 9 UHR

Wo: Pfarrzentrum Herz-Jesu,
Unterlauchringen

THEMA: „Netzwerk im Alter“

REFERENTIN: Ursula Kramm, Koordinatorin
Für Nachbarschaftshilfe

NEU: Bitte Anmeldung bis **30.10.2024** bei
Johanna Würth (07741/61134) oder
Ulrike Travica (07741/672755,
uli.travica@googl email .com

Unkostenbeitrag: 8,00 EUR

VERANSTALTER:

Katholische Frauengruppe Herz-Jesu und
Evangelische Matthäusgemeinde Lauchringen

Parkmöglichkeit im anliegenden Parkhaus

KEINE ANMELDE-
FRIST!

EINTRITT
FREI!

Inspirational Night

Live Musik

von Pop bis Gospel

Ein Abend, der die Seele berührt
und Gedanken beflügelt...

Gerrit Winter

Entertainer, Autor, Theologe und Mental-
Health-Coach – geht mit tiefgehender Musik
und Texten aus seinem Buch "Das Abenteuer
Hingabe" auf die großen Fragen des Lebens
ein.

15.11.2024
19 Uhr

Ev. Versöhnungskirche
Waldshut -Tiengen
Einlass: 18.30 Uhr
Eintritt frei



EVANGELISCHER
KIRCHENGEMEINSCHAFT
HOCHRHEIN

**Was erfüllt
mein Leben
wirklich?**

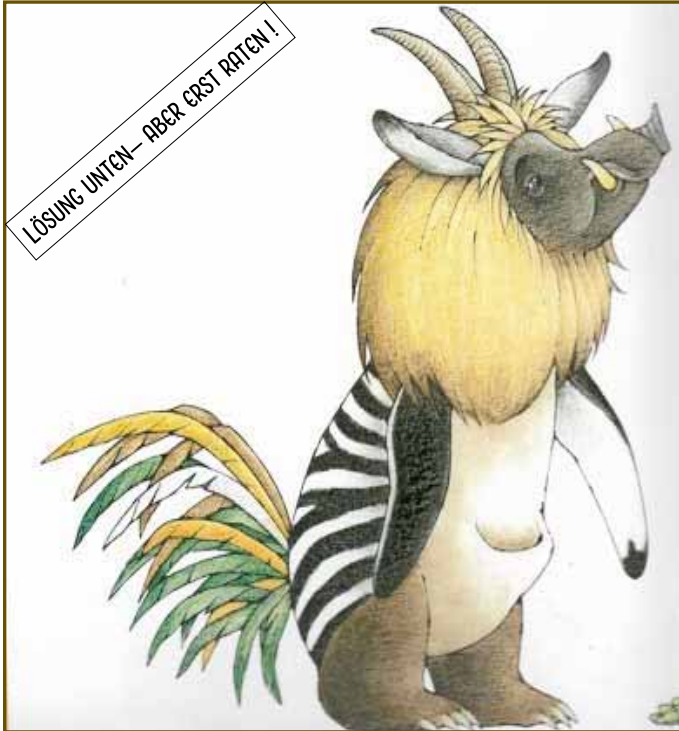
Foto: Hermann Becker Photography

Liebe Kinder unserer Matthäusgemeinde, ich hoffe, ihr habt wieder Freude an den Rätseln, die ich für euch ausgesucht habe. Das Papierstreifen-Rätsel könnt ihr erst lösen, wenn ihr es selbst bastelt. Das Ergebnis ist wirklich sehr überraschend!

Welch wundersames Tier begegnet euch denn wieder hier?

Sara Ball hat ein verrücktes /crazy Fantasie-Tier gezeichnet.

9 Tiere hat sie für euch versteckt. Erkennt ihr alle 9 Tiere?



Male selbst ein Fabeltier!

Beginne mit dem Körper—Rumpf eines Tieres.

Ein Tier-Hals, verschiedene Beine und ein Schwanz lassen sich daran „anbauen“...

Wen du nun noch einen Tier-Kopf zeichnest, bist du fast schon fertig!

Viel Spaß!

Eselohren - Ziegenhörner - Wildschweischnauze - Löwenähne - Pinguinflügel - Känguruhbauch - Zebra Rücken - Bärenpfoten - Hahenschwanz - 9 Tiere

Der doppelte Ring

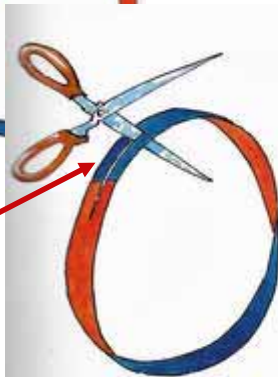


Für diesen erstaunlichen Trick brauchst du einen Papierstreifen (ca. 50 cm lang und 5 cm breit) und etwas Klebstoff. Den Streifen legst du zu einem Ring zusammen, verdreht ein Ende und klebst den Streifen „falsch“ zusammen, so daß an der Klebestelle die Vorderseite des Streifens auf die Rückseite trifft.

Hier ein Trick für deine kleine:



Papierstreifen etwa 50 cm lang. Ein Ende einmal drehen. Beide Enden zu einem Ring zusammenkleben. Danach mit der Schere diesen Schnitt ausführen! Vorsichtig den ganzen Ring parallel - möglichst in der Mitte schneiden. Gutes Gelingen!



Dein Text:

Zeige den Ring und frage deine Freunde, was wohl passiert, wenn du ihn der Länge nach aufschneidest.

„Ist doch klar!“ sagen sie. „Dann gibt es zwei Ringe.“ „Nein“, sagst du. „Dann gibt es einen doppelt so großen Ring. Wollen wir wetten?“

Und dann stichst du mit der Schere ein Loch in den Ring und schneidest ihn von hier aus in aller Ruhe der Länge nach auf. Alle warten gespannt darauf, daß er, wie jeder andere Papiering auch, in zwei Ringe zerfällt. Doch mit dem letzten Schnitt hast du plötzlich einen Riesening in den Händen – und die Wette gewonnen.





Country Roads

**Samstag 10. August
um 17.00 Uhr**

**Moderner Gottesdienst
für Trucker und andere**

**im Biergarten
Wohnmobilpark Schwarzach
mit Musik von Scorpions,
Bob Dylan u.a.**

**LKW Parkplatz
gleich nebenan**



Diese Einladung entdeckte ich an einer Tankstelle.
Interessiertes Lesen - zwiespältige Gedanken.
Mutig! Geniale Idee! - Oder völlig daneben?

Im Herzen fühlte ich Beklommenheit: Was muss die
Kirche heute noch anbieten, um Menschen in die Hörwei-
te zu Gottes Wort zu bewegen?

Brauchen wir eher Event-Manager statt Theologen?

... was im Workshop am 16. Nov. noch zu beantworten wäre . . .

IMPRESSUM: Für diesen GB verantwortlich im Sinne des Presserechts ist
Pfarrer Matthias Hasenbrink, Evangelische Matthäusgemeinde Lauchringen

Layout: Michael Schäuble, Mühleweg 2A **e-mail:** schaeuble.m@gmx.de

Druck: GemeindebriefDruckerei in 29393 Groß Oesigen